

Telefónica Eco Index

Einführung

Was ist Eco Index?

Mit dem Bewertungssystem Eco Index bietet Telefónica Germany seinen Kunden eine einfache Möglichkeit zur Einschätzung der Nachhaltigkeit der angebotenen Mobiltelefone. Mit Hilfe einer Skala, die von 0 bis zur höchsten Bewertung 5 reicht, sollen die Kunden die Nachhaltigkeit zusammen mit anderen Merkmalen des Geräts bewerten können. Unser Ziel ist es, mit Eco Index ein transparentes Bewertungssystem zur Verfügung zu stellen, das den Grad der Nachhaltigkeit von Mobiltelefonen aufzeigt und den Geräteherstellern entsprechende Anreize für Produktinnovationen gibt.

Entwickelt wurde der Eco Index in Zusammenarbeit mit *Forum for the Future* (www.forumforthefuture.org), einer britischen NGO (Non-Governmental-Organisation) für nachhaltige Entwicklung, und verschiedenen Geräteherstellern*. Das Konzept des Eco Index basiert bewusst auf der Mitarbeit der Hersteller selbst, um möglichst viele Geräte hinsichtlich der Nachhaltigkeit abbilden und den Verbraucher somit umfassend informieren zu können. In Großbritannien wird das Modell des Eco Index bereits seit August 2010 erfolgreich eingesetzt.

Wo wird Eco Index eingesetzt?

Das Projekt Eco Index startete in Großbritannien im August 2009 und wurde am 25. August 2010 auf der britischen Telefónica Webseite (www.telefonica.co.uk) und in den dortigen Shops eingeführt.

Ab sofort kommt dieser Service auch für Kunden der Marke O₂ in Deutschland zur Anwendung. Der nächste Schritt der Muttergesellschaft Telefónica S.A. ist nun, den möglichen Einsatz auf globaler Ebene zu untersuchen.

Wie beurteilt Eco Index die Nachhaltigkeit?

Es ist schwer, den Begriff Nachhaltigkeit eindeutig zu definieren. Eco Index liegt die so genannte Brundtland Definition zugrunde: Nachhaltige Entwicklung bezeichnet eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der jetzigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Eco Index fokussiert auf die ökologische und soziale Dimension der Nachhaltigkeit.

* In alphabetischer Reihenfolge: HTC, LG Electronics, Nokia, Palm, Research in Motion, Samsung, Sony Ericsson

Warum hat sich Telefónica Germany nicht für eine bereits bestehende Methode zur Nachhaltigkeitsbeurteilung entschieden?

Bereits bestehende Methoden sind oft beschwerlich, bieten keine leichte und transparente Vergleichsmöglichkeit zwischen Geräten für den Endverbraucher und geben Herstellern wenig Anreize ihren Nachhaltigkeitsansatz zu verbessern. Es gibt zwei Hauptansätze für Produktbeurteilungen:

[1] Gütesiegel/Umweltzeichen

Diese beurteilen Leistung anhand derzeit bestehender Anforderungen. Für den Erhalt eines Labels müssen gewisse Mindestanforderungen vom Hersteller erfüllt werden. Gütesiegel/Umweltzeichen sagen aber beispielsweise nichts darüber aus, wie weit der Hersteller über Mindestanforderungen hinausgeht, sie belohnen über die Einhaltung von Mindestanforderungen hinausgehendes Engagement nicht und setzen keine Anreize für entsprechende Produktinnovationen.

[2] Detaillierte Lebenszyklusanalyse (LZA)

Diese arbeitsintensiven Beurteilungen geben eine detaillierte Analyse von einem oder mehreren Aspekt(en) der Geräternachhaltigkeit. Häufig sind große Mengen technischer Daten nötig, um LZAs durchzuführen und die Ausführung der Studien dauert oft Monate. LZAs ermöglichen häufig auch keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Geräteherstellern, weil die Grenzen für die Produktanalyse unterschiedlich gesetzt werden. Es gibt derzeit keinen internationalen Standard für LZAs.

Eco Index vereint die Vorteile beider Beurteilungsansätze und hebt Bestleistungen hervor. Das Bewertungssystem kombiniert den Vergleich von Mobiltelefonen mit einer Analyse des gesamten Lebenszyklus. Dabei werden transparente, fundierte und unstrittige Prüfmaße verwendet, sodass die Notwendigkeit der Erhebung von detaillierten technischen Daten entfallen kann. Die Beurteilung nach dem Eco Index System basiert auf veröffentlichten Standarddaten, die bereits routinemäßig von Herstellern gesammelt und berichtet werden.

Welche Aspekte fließen in die Eco Index Beurteilung ein?

Bewertung auf Unternehmensebene

Eco Index beurteilt nicht nur Produkte (d.h. Mobiltelefone), sondern auch das Geschäftsgebaren der Hersteller. *Forum for the Future* und Telefónica halten es für ein wesentliches Element, dass Hersteller auf Unternehmensebene in die Pflicht genommen werden. Die Fragen im Abschnitt 'Unternehmen' der Eco Index Beurteilung basieren auf einem Fragebogen zur Unternehmensbewertung sowie auf Prinzipien der Führung im Bereich Nachhaltigkeit.

Hersteller von Mobiltelefonen sind dazu aufgerufen, Fragen in folgenden Bereichen zu beantworten:

- Unternehmenspolitik
- Managementsysteme
- Lieferkettenanforderungen
- Lieferantenmanagement
- Kommunikation
- Soziales Engagement und Gesellschaft
- Klimawandel und Energie
- Ressourceneinsatz – Alt-Handys und Entsorgung
- Externe Nachhaltigkeitsauszeichnungen

Der Bewertungsbogen 'Unternehmen' der Eco Index Beurteilung besteht aus 34 Fragen. Zusammen machen sie 11 % der Eco Index Punktzahl aus.

Produktebene der Eco Index Beurteilung

Die Produktbewertung beim Eco Index betrachtet die Umweltauswirkungen von Mobiltelefonen über die gesamte Lebensdauer hinweg. Als Ausgangspunkt für Eco Index werden zwei Hauptquellen verwendet:

1. Die Abschlussberichte der Phasen 1 und 2 des Pilotprojekts der Europäischen Kommission zur Integrierten Produktpolitik aus dem Jahr 2005: *Life Cycle Environmental Issues of Mobile Phones*¹ und *Options for Improving Life-Cycle Environmental Performance of Mobile Phones*²
2. *Forum for the Future* wertete aus, was Hersteller öffentlich berichten. Die gemeinnützige Organisation führte zudem zwischen September 2009 und Juli 2010 vertrauliche Gespräche mit einer Reihe von Handyherstellern* durch, um herauszufinden, welche anderen Daten ggf. von ihnen intern ausgewertet werden und was die Branche als wichtigste Nachhaltigkeitsaspekte ansieht.

Durch diese zweigliedrige Herangehensweise soll gewährleistet werden, dass die Eco Index Methode nicht nur sachdienlich und durchführbar ist, sondern auch von den Mobiltelefonherstellern akzeptiert wird.

Die Produktbewertung unterteilt sich in sechs Themengebiete mit den folgenden Fragen:

* In alphabetischer Reihenfolge: HTC, LG Electronics, Nokia, Palm, Research in Motion, Samsung, Sony Ericsson

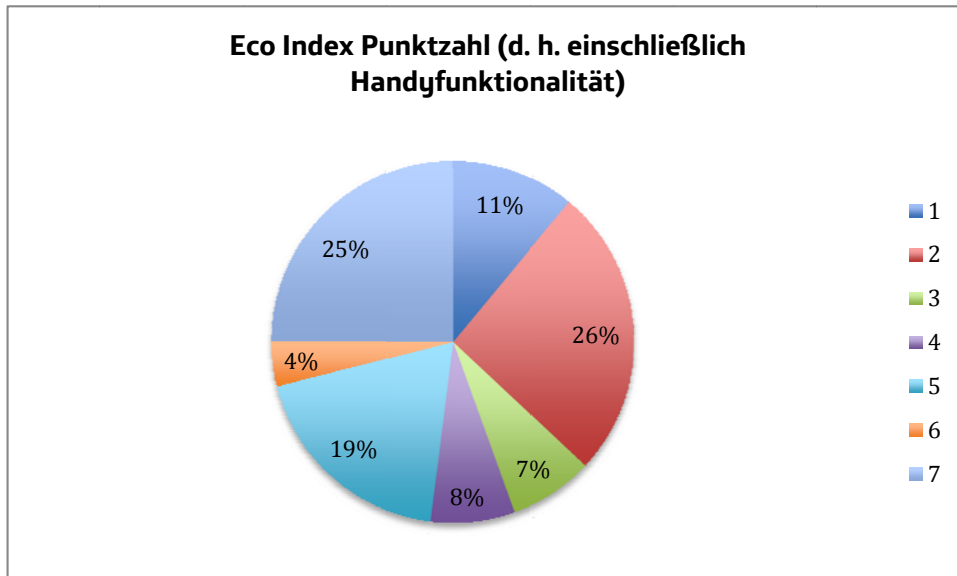
1. Rohstoffe und Auswirkungen der Herstellung
2. Auswirkungen verwendeter Stoffe
3. Verpackung und Auslieferung
4. Auswirkungen der Nutzung
5. Auswirkungen der Entsorgung
6. Funktionalität

Die Aspekte Rohstoffe und Herstellung, verwendete Stoffe, Verpackung und Auslieferung, Auswirkung der Nutzung sowie Auswirkungen der Entsorgung machen zusammen mit der Bewertung auf Unternehmensebene 75 % der Eco Index Punktzahl aus. Die übrigen 25 % entfallen auf den Bereich Funktionalität.

Eco Index Punktzahl (d.h. einschließlich Handyfunktionalität)

1. Unternehmensbezogene Auswirkungen: 11 %
2. Rohstoffe und Auswirkungen der Herstellung: 26 %
3. Auswirkungen verwendeter Stoffe: 7,5 %
4. Verpackung und Auslieferung: 7,5 %
5. Auswirkungen der Nutzung: 19 %
6. Auswirkungen der Entsorgung: 4 %
7. Funktionalität: 25 %

Tabelle 1: Eco Index Punktzahl inklusive Handyfunktionalität



Die Gewichtungen der direkten Auswirkungen von Mobiltelefonen und die oben gezeigte Eco Index Punktzahl stammen aus:

- den genannten Studien der Europäischen Kommission (siehe oben)
- öffentlich zugänglichen Lebenszyklusdaten von Herstellern
- vertrauliche von Herstellern überlassene Lebenszyklusdaten
- derzeitigen Best Practices in der Branche, die sich aus den Eco Index Daten selbst ergeben haben.

Aktuelle Best Practices flossen auch in die Gewichtung der Einzelfragen ein. Wenn zum Beispiel alle Hersteller auf eine bestimmte Frage mit 'Ja' antworteten, wurde dieser Frage nur eine eher geringe Gewichtung im jeweiligen Beurteilungsabschnitt zugeordnet.

Details zu den Auswirkungen von Mobiltelefonen

In diesem Abschnitt werden die Nachhaltigkeitsprinzipien, die den einzelnen Bereichen des Eco Index Abschnitts 'Produkt' zugrunde liegen, genauer erklärt. 'Wir' bezieht sich an dieser Stelle auf *Forum for the Future* und Telefónica.

Rohstoffe und Auswirkungen der Herstellung

Das Prinzip: Die Umweltauswirkungen minimieren, die sich aus der Produktion und Nutzung von Rohstoffen sowie der Fertigung von Gerätekomponenten ergeben. Der Anteil an der Eco Index Punktzahl beträgt 26 %.

Dieser Bereich zog die meisten Diskussionen im Hinblick auf die Eco Index Methode nach sich, insbesondere hinsichtlich der Angaben zu integrierten Schaltkreisen (IC – integrated circuit). Wir entschieden uns daher dafür, Herstellern zwei Alternativen für die Angabe dieser Daten anzubieten:

- Gesamtsilikonfläche in den ICs oder
- Gesamtfläche der IC-Gehäuse

Auswirkungen verwendeter Stoffe

Das Prinzip: Die Verwendung von Giftstoffen in Geräten zu minimieren und Materialien nicht aus Minen in Konfliktregionen zu beziehen. Der Anteil an der Eco Index Punktzahl beträgt 7,5 %.

Geräte können aufgrund der bei ihrer Herstellung verwendeten Stoffe³ schädliche Auswirkungen⁴ haben. Im Eco Index werden die wichtigsten Stoffe aufgelistet und es wird von ihrer Verwendung abgeraten. Um zu ermitteln, welche Stoffe hier angegeben werden sollten, werteten wir Hersteller- und Brancheninformationen⁵ sowie von NGOs⁶ und der EU⁷ in Auftrag gegebene Veröffentlichungen aus.

Die im System aufgeführten Stoffe und Verbindungen fallen unter drei verschiedene Kategorien. Es handelt sich entweder um

- a) Stoffgruppen, die unter die europäische RoHS-Richtlinie fallen⁸;
- b) Stoffe, die nach EU-Recht als gefährlich gelten oder die als Substanzen eingestuft wurden, welche bei ihrer Entsorgung am Ende ihrer Lebensdauer gefährliche Stoffe freisetzen
- c) oder um Stoffe, die möglicherweise in Konfliktregionen abgebaut werden.

zu a) Stoffgruppen, die unter die europäische RoHS-Richtlinie fallen

In der europäischen RoHS-Richtlinie aufgeführte Stoffe werden im Eco Index System unter einem Parameter zusammengefasst. Wenn einer dieser Stoffe verwendet wird, erfolgt automatisch eine entsprechende Kennzeichnung des betreffenden Mobiltelefons.

zu b) Einstufung als gefährlich

Alle Stoffe in der Tabelle weiter unten dürfen nach EU-Recht nur eingeschränkt verwendet werden⁹, mit Ausnahme von PVC und Antimonverbindungen. Über Polyvinylchlorid (PVC) wird in Europa wegen seiner Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt bereits seit 20 Jahren diskutiert. Die Europäische Kommission verabschiedete kürzlich ein Grünbuch zu den Umweltproblemen von PVC.

Die Verwendung von Antimon wird zwar wahrscheinlich nicht durch die EU-Gesetzgebung eingeschränkt werden, in der Industrie hat man jedoch damit begonnen, von der Verwendung abzusehen¹⁰, da es je nach Oxidationsgrad sehr toxisch sein kann¹¹. Darüber hinaus erreicht es in Kunststoffen, die mit bromierten Flammschutzmitteln versetzt sind, Konzentrationen von bis zu 30 %⁷, was ein klares Risiko darstellt.

Die genannten Stoffe wurden in einer von der EU in Auftrag gegebenen Studie auf ihre potenzielle Aufnahme in die RoHS-Liste hin untersucht. Die Studie kam zu dem Ergebnis, dass es genügend Belege gibt, um eine Einschränkung der Verwendung einiger Phthalate, bromierter

Flammschutzmittel und Chlorverbindungen in Elektro- und Elektronikgeräten gemäß der RoHS-Richtlinie zu rechtfertigen.

zu c) Konfliktregionen

Konfliktbelastete Mineralien sind Mineralien, deren Abbau gegen die Menschenrechte verstößt (z.B. durch Zwangsarbeit, Mord und Vergewaltigung). Der Großteil dieser konfliktbelasteten Mineralien stammt aus bestimmten afrikanischen Staaten. Wer am Handel mit solchen Mineralien teilnimmt, fördert Gewalt, indem er es den Milizen ermöglicht, weiterzumachen und ihre illegalen Operationen auszudehnen¹². Der Ursprung von Mineralien aus Konfliktregionen ist sehr schwer festzustellen: Sie werden mit Mineralien vermischt, die in anderen Ländern des afrikanischen Subkontinents produziert werden. Darüber hinaus werden Mineralien mit Metallen aus anderen Ländern zusammen verarbeitet, vornehmlich aus Asien, Eurasien und dem Nahen Osten.

Tabelle 2: Übersicht Gefahrstoffe

Stoff	Verwendung in der Telekommunikation ⁷	Klassifizierung/Auswirkungen ^{7, 13}	Verwendungsstatus gemäß EU-Recht ¹³
PVC	Die wichtigsten Kunststoffe, Kabel und Drähte	Toxisch, wenn bei der Verbrennung Dioxin und Furan frei werden	Eingeschränkte Verwendung für Stoffe zur PVC-Herstellung
Bromierte Flammschutzmittel (FSM) (exkl. den in der RoHS aufgeführten)	Verhindert das Entzünden von Materialien	PBT, toxisch, wenn bei der Verbrennung Dioxin und Furan frei werden	Eingeschränkt
Chlor und Chlorverbindungen (Chlorparaffine)	Kunststoffe Sekundärweichmacher für PVC	Krebserregend, toxisch, wenn bei der Verbrennung Dioxin und Furan frei werden Endokriner Disruptor, PBT, vPvB	Einige eingeschränkt Einige eingeschränkt
Antimontrioxid	FSM-Synergist, Drähte und Kabel, Verbindungsschalter	Möglicherweise krebserregend	Nicht eingeschränkt
Beryllium und seine Verbindungen	Stromführende Federn	CMR	Eingeschränkt
Phthalate	Weichmacher für PVC-	CMR	Eingeschränkt

	Kabel		
Andere Bromverbindungen (z.B. Bromessigsäure)	FSM und chlorierte Polymere	CMR, toxisch, wenn bei der Verbrennung Dioxin und Furan frei werden	Eingeschränkt
Andere Antimonverbindungen (z. B. Natriumantimonat)	Flammhemmende Verbindungsschalter, FSM für PVC	Gesundheitsschädlich	Nicht eingeschränkt

CMR = krebserzeugend, erbgutverändernd und fortpflanzungsgefährdend, PBT= persistent, bioakkumulierbar und toxisch für die Umwelt, vPvB = sehr persistent und sehr bioakkumulierbar

Verpackung und Auslieferung

Das Prinzip: Minimieren von Verpackungsmaterialien; den Transport von Gerätekomponenten und fertigen Geräten so effizient wie möglich gestalten. Der Anteil an der Eco Index Punktzahl beträgt 7,5 %.

Im gesamten Lebenszyklus von Mobiltelefonen machen die Auswirkungen von Verpackung und Auslieferung auf die Umwelt nur einen relativ kleinen Anteil aus. Derzeit hat dieser Punkt in der Gesamtpunktzahl jedoch aus zwei Gründen eine höhere Gewichtung:

- a) Dies ist ein für Verbraucher höchst sichtbarer Aspekt der Mobiltelefone und von Herstellern wird häufig verlangt, Verpackungen zu reduzieren: Wenn man Verbraucher fragt, über welchen Aspekt der Nachhaltigkeit sie sich am meisten Sorgen machen, wird der Verpackung stets eine höhere Priorität eingeräumt, als wissenschaftlich naheliegen würde.
- b) In diesem Bereich können Hersteller sehr schnell und einfach Ergebnisse erzielen .

Der Bereich Verpackungen gründet sich auf eine Reihe verschiedener Nachhaltigkeitsprinzipien, die nach folgender Hierarchie priorisiert wurden:

Tabelle 3: Nachhaltigkeitsaspekte der Verpackung

Ziel	Eigenschaft	Ergebnis	Priorität
Minimieren von Verpackungsmaterialien	Präventiv	Minimaler Materialaufwand	Am wichtigsten
Vereinfachte	Hauptsächlich verbessernd/Teilweise	Wiederverwertbarkeit	Sehr wichtig

Verpackungen	präventiv	maximieren	
Nachhaltige Materialien	Hauptsächlich verbessernd/Teilweise präventiv	Anreiz zu Materialinnovationen und nachhaltiger Beschaffung	Wichtig
Wiederverwertbare Materialien	Hauptsächlich verbessernd/Teilweise präventiv	Trägt zur Förderung eines geschlossenen Materialkreislaufs bei	Weniger wichtig
Andere Behandlung von Verpackungen [d. h. verwendete Farben/Tinte]	Verbessernd	Trägt zur Reduzierung der Auswirkungen verwendeter Stoffe und auf das Wasser bei	Am unwichtigsten

Die Hierarchie wurde auf Grundlage einer Reihe von Forschungsarbeiten von Industrie¹⁴ und Herstellern entwickelt.

Auswirkungen der Nutzung

Das Prinzip: Umweltauswirkungen während der Nutzung des Geräts durch den Verbraucher zu minimieren. Der Anteil an der Eco Index Punktzahl beträgt 19 %.

Diese Kategorie basiert auf drei wichtigen Wunschzielen:

- die Gerätelebensdauer so weit wie möglich zu steigern
- die Standardisierung von Zubehör für Elektronikgeräte wie Stecker und Ladegeräte zu fördern
- überflüssigen Energieverbrauch während des Betriebs zu minimieren

Dieser Abschnitt umfasst derzeit nicht den Energieverbrauch des Geräts selbst während des Betriebs. Der Energieverbrauch beim Betrieb hängt stark von verschiedenen Variablen wie Nutzerverhalten und Netzstärke ab. Wir werden uns in Zukunft genauer mit der Messung dieses Aspekts befassen und an einer fundierten und allgemein anerkannten Methode zur Messung seiner Auswirkungen arbeiten. Derzeit variieren die Beurteilungsgrenzen jedoch zu stark, um eine bedeutende Berücksichtigung des Energieverbrauchs beim Betrieb zuzulassen.

Auswirkungen der Entsorgung

Das Prinzip: Den Nutzen der Geräteentsorgung zu maximieren. Der Anteil an der Eco Index Punktzahl liegt bei 4 %.

Diese Kategorie hat die allgemeine Abfallhierarchie¹⁵ sowie gerätespezifische Untersuchungen zur Grundlage.

Tabelle 4: Die Abfallhierarchie:

Ziel	Eigenschaft	Ergebnis	Priorität
Wiederverwendung von Geräten	Präventiv	Längere Gerätelebensdauer	Höchste Priorität
Wiederverwendung von Materialien	Hauptsächlich verbessernd/Teilweise präventiv	Senkt den Bedarf an neuen Gerätekomponenten	Mittlere Priorität
Wiederverwertbare Materialien	Hauptsächlich verbessernd/Teilweise präventiv	Senkt den Bedarf an neuen Materialien	Niedrigste Priorität

Funktionalität

Das Prinzip: Die Gerätefunktionen zu optimieren, damit Nutzern ein nachhaltigeres Verhalten ermöglicht wird. Der Anteil an der Eco Index Punktzahl beträgt 25 %.

Die Geräte selbst bergen ein großes Potenzial, das Nutzerverhalten positiv in Richtung Nachhaltigkeit zu beeinflussen. Alle anderen Kategorien befassen sich mit den direkten Auswirkungen der Geräte. Diese lassen sich leichter kontrollieren. Die indirekten Auswirkungen – die sich aus unserer Lebensweise ergeben – sind umfangreicher und schwieriger zu handhaben.

Die Funktionalität in die Eco Index Beurteilungsmethode aufzunehmen bietet sowohl der Branche als auch den Anwendern zwei bedeutende Vorteile:

- Geräte wie Smartphones müssen nicht zwangsläufig schlechter beurteilt werden als einfachere Geräte mit geringeren Auswirkungen durch Schaltkreise und Displays, wenn sie durch zusätzliche Funktionen dazu beitragen, dass die Nutzer ihr Leben auf andere Weise nachhaltiger gestalten können.
- Softwareinnovationen können in die Eco Index Methode aufgenommen werden.

Bereits seit Beginn der Entwicklungsphase der Eco Index Methode unterstützten die Hersteller die Aufnahme des Funktionalitätsaspekts in die Gesamtbewertungspunktzahl.

Der Aspekt Funktionalität umfasst elf Einzelfragen und gliedert sich in drei Themenbereiche:

- a) Durch die Nutzung des Geräts entfällt der Bedarf an anderen Hardwaregeräten wie Navigationsgeräte.
- b) Das Gerät bietet vorinstallierte Softwareanwendungen, die zu einem nachhaltigeren Lebensstil beitragen, wie z. B. Landkarten und Stadtpläne.

- c) Das Gerät enthält Hardwareinnovationen, die erwiesenermaßen unmittelbar zu nachhaltigerem Verhalten führen – z. B. die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel; Videokonferenzen machen Reisen zum Teil überflüssig.

Häufig gestellte Fragen

Gibt es Pläne für eine branchenweite Initiative?

Wir möchten in der gesamten Branche den Dialog anstoßen und zur Mitarbeit anregen, um einen gemeinsamen Weg zu finden, Verbrauchern Leistung und Auswirkungen ihrer Mobiltelefone in Bezug auf Nachhaltigkeit näher zu bringen.

Die Einführung bei Telefónica in Großbritannien und Deutschland markiert dabei den ersten Schritt. Darüber hinaus führt der Weg zu einer breiteren Anwendung des Tools zunächst über die Prüfung der Umsetzbarkeit innerhalb der Telefónica Gruppe.

Waren Handyhersteller an der Entwicklung des Eco Index Tools beteiligt?

Ja. Nicht bei allen Gesprächen mit Herstellern waren Vertreter von Telefónica dabei; viele vertrauliche Gespräche fanden auch nur zwischen *Forum for the Future* und den Herstellern statt. Durch diese auf Vertrauen basierende Beziehung konnte *Forum for the Future* detailliertes Feedback erhalten. Darunter waren auch vertrauliche Lebenszyklusanalysen (LCA), die bei der Ausarbeitung der Gewichtungen der Eco Index Punktzahl eine große Hilfe waren.

Gab es Hersteller, die nicht teilnahmen?

Eco Index ist eine freiwillige Partnerschaftsinitiative mit den Handyherstellern. Apple ist derzeit noch nicht mit dabei, da das Unternehmen seine eigenen Daten auf der Firmenwebsite veröffentlicht.

Was sind die nächsten Schritte für die Eco Index Methode?

Der erste Schritt wird sein, eine breitere Anwendung des Systems zu prüfen. Das heißt, dass Telefónica S.A. die Anwendbarkeit im gesamten Konzern und auf allen beteiligten Märkten untersuchen wird.

Mit der Weiterentwicklung der Telekommunikation ändern sich auch die Nachhaltigkeitsfragen. Das gilt auch für die angebotenen Produkte und Funktionen. Deshalb muss Eco Index ein dynamisches System sein, um einer Reihe von Punkten Rechnung zu tragen, wie:

- neue Arten von Telekommunikationsprodukten
- neue Funktionsangebote sowie Sekundärprodukte, die durch diese Funktionen ersetzt werden
- Optimierung der Methoden zum Vergleich hochmoderner Smartphones mit einfacheren Mobiltelefonen
- Stakeholder-Erwartungen (etwa von der Verlängerung der Produktlebensdauer bis hin zu besserer Wiederverwertbarkeit, von der Abschaffung bestimmter Chemikalien bis zur verbesserten Batterieleistung)

- Analyse des Gewichtungverhältnis von Umweltaspekten der Handys und der ethischen Verantwortung der Hersteller
- Erweiterung des Eco Index auf andere Produkte
- Abgleich der Stärken und Schwächen dieses und anderer Systeme, um letztendlich eine einzige Lösung für die gesamte Branche zu schaffen
- potenziellen Verifizierungsmethoden

Wie wird dafür gesorgt, dass Eco Index aussagekräftig bleibt und weiterentwickelt werden kann?

Um die bereits ausgeführten Aspekte und Änderungen zu ermöglichen, wird nach der internen Prüfung durch die Telefónica Gruppe ein Forum eingerichtet, in dem Telefónica zusammen mit wichtigen Stakeholdern an der Weiterentwicklung des Eco Index Systems arbeitet. Ziel ist, in diesem Forum alle Aspekte der Weiterentwicklung des Systems zu betrachten und so ein System zu schaffen, das auch noch für zukünftige Mobiltelefone relevant ist und seinen Anwendungsbereich auf andere Bereiche der Kommunikationstechnologie ausweiten kann.

Mit der Zeit sollte das Forum eine Reihe von Interessenvertretern, wie z.B. Vertreter der Handyhersteller, Verbraucher, NGOs und Aktionsgruppen, Netzbetreiber repräsentieren.

Benachteiligt der Eco Index Smartphones?

Nein. Die Beurteilungen werden zeigen, dass die Auswirkungen durch Rohstoffe und Herstellung größer sind, doch sie werden auch zeigen, dass das Funktionsangebot von Smartphones viel höher ist und sie daher zu nachhaltigerem Verhalten führen können. Wir untersuchen derzeit nicht den absoluten Energieverbrauch der verwendeten Geräte. Jedoch werden Auskünfte zur Energieeffizienz eines Gerätes in mehreren Fragen gefordert. Es gibt also keinen Grund, warum Smartphones in den Bereichen Gefahrstoffe, Verpackung oder Nutzung nicht genauso gut oder besser abschneiden sollten als andere Telefone.

Wir sind der Meinung, dass bei Eco Index die richtigen Parameter zum Einsatz kommen, um einen Vergleich zwischen Smartphones und Standardtelefonen zu ermöglichen. Mobiltelefone stellen nur einen Aspekt der Technologie dar, doch hat dieses Projekt gezeigt, dass es durch Dialog mit den Herstellern und sorgfältiger Berücksichtigung des Funktionsumfangs und anderer Parameter möglich wird, Smartphones und normale Handys zu vergleichen.

Wird Eco Index Verbraucher bezüglich der Nachhaltigkeit nicht noch weiter verunsichern?

Nein. Dieses Projekt gründet sich auf den Dialog mit Verbrauchern und anderen Stakeholdern. Bei *Forum for the Future* und Telefónica halten wir Eco Index für einen innovativen Weg, Verbraucher über die Nachhaltigkeitsauswirkungen ihrer Mobiltelefone zu informieren.

Wie werden die Daten verifiziert?

Die Beurteilung beruht auf freiwilligen Angaben der Hersteller, und bei *Forum for the Future* geht man davon aus, dass den Unternehmen das Risiko zu groß ist, dass falsche Angaben zur Nachhaltigkeit des eigenen Unternehmens oder eigener Produkte rasch aufgedeckt werden können. Alle Fragen gründen sich auf öffentlich zugänglichen Informationen bzw. auf Angaben, die sich durch genaue Untersuchung von Produkten verifizieren lassen. Zudem werden die Herstellerangaben durch ein Telefónica Team und *Forum for the Future* auf Sinnhaftigkeit geprüft und gegebenenfalls werden Unstimmigkeiten mit den Herstellern besprochen.

Warum erhalten Hersteller nur Punkte, wenn sie bestimmte Stoffe vollständig abschaffen?

Weil unserer Ansicht nach ein Stoff entweder unerwünscht ist oder nicht. Diese Ansicht teilen auch die Hersteller, nach deren Angaben Best Practices in der Branche klar in Richtung 100-prozentiger Abschaffung tendieren.

Kann eine App zum Funktionsumfang gezählt werden und somit Punkte erzielen?

Nur, wenn sie bereits auf dem Gerät vorinstalliert ist, d.h. Kunden müssen nicht erst aktiv werden, um von Nachhaltigkeitsmerkmalen zu profitieren.

Wer ist *Forum for the Future*?

Die gemeinnützige Organisation ist spezialisiert auf Nachhaltigkeit und wurde 1997 in UK gegründet. Forum arbeitet in Partnerschaft mit über 150 Organisationen der freien Wirtschaft und des öffentlichen Sektors. Die Organisation hat Niederlassungen in London, Bristol und New York. Das Projekt ist zu finden unter <http://www.forumforthefuture.org/projects/eco-ratings>

Anhang

- 1 <http://ec.europa.eu/environment/ipp/mobile.htm>
http://ec.europa.eu/environment/ipp/pdf/nokia_mobile_05_04.pdf
- 2 http://ec.europa.eu/environment/ipp/pdf/nokia_st_II_final_report.pdf
- 3 Stoffe hier beziehen sich auf Stoffe und Zusammensetzungen
- 4 Siehe: <http://www.unep.org/science>
- 5 Auch <http://www.cleanproduction.org/library/GreeningConsumerElectronics.pdf>
- 6 Auch <http://www.greenpeace.org/international/Global/international/planet-2/report/2010/1/Switching-on-Green-Electronics.pdf>
- 7 Siehe auch http://ec.europa.eu/environment/waste/weee/pdf/hazardous_substances_report.pdf
- 8 RoHS: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CONSLEG:2002L0095:20090611:EN:PDF>
- 9 bezieht sich nicht notwendigerweise auf Mobiltelefone
- 10 <http://www.greenpeace.org/international/en/campaigns/toxics/electronics/Guide-to-Greener-Electronics>
- 11 <http://www.greenpeace.org/raw/content/international/press/reports/chemical-contamination-at-e-wa.pdf>
- 12 <http://www.enoughproject.org/files/publications/minetomobile.pdf>
- 13 <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CONSLEG:2006R1907:20090627:EN:PDF>
- 14 <http://www.sustainablepackaging.org>
- 15 Siehe z.B. <http://www.environment-agency.gov.uk/business/regulation/129223.aspx>